



Suche Inspirationen über den germanischen Alltag

Hi Willebroer,

Danke für Deine Antwort.

Nein, nein, keine Angst, ich verzettele mich schon nicht. Man kann sehr gut an mehreren Manuskripten gleichzeitig arbeiten, kein Problem. Die notwendige Zeit eher schon aber das ist ein anderer Schnack. Die ersten Kapitel sind schon recht schnell gemacht. Schnell aber vielleicht nicht gut, da es schon jetzt an den korrekten historischen weichen Fakten fehlt.

Ja, man kann viel nachlesen.

Die Augusteischen Germanenkriege, die Feldzüge des Germanicus, Tiberius, Drusus, alles mehr oder weniger gut dokumentiert. Sie alle hatten immer wieder versucht, die Rhein-Weser-Germanen zu unterjochen, zu unterwerfen.

Zumindest kam es zu einem Bündnis und einer Vasallenschaft, so dass auch die Cherusker den Römern eine gewisse Zeitlang tributpflichtig waren, sie den Römern Geiseln stellten, die dann in Rom lebten, etc.

Also, so stelle ich mir das vor. Die Cherusker unterwerfen sich, zahlen den römischen Geldeintreibern eine Zeitlang ihre Steuern in Naturalien, bis sie diese dann vielleicht erdolchen und an die nächste Buche nageln. Die Römer kommen dann mit einer Strafexpedition zurück, nehmen ein paar Rinder mit, brennen die Langhäuser nieder, versklaven ein paar Frauen und Kinder, bis die Cherusker wieder ihre Niederlage akzeptieren.

Bis sie wieder abgezogen sind und das gleiche Spiel beginnt von vorn.

Dein Tipp mit dem Museum ist sehr gut.

Die Friesen lebten in der Eisenzeit beispielsweise so:
https://de.wikipedia.org/wiki/Nachbau_eines_eisenzeitlichen_Hauses
Nachbau eines eisenzeitlichen Hauses
Na ja, es ist halt sehr speziell, wenn man sich einen ganz bestimmten Stamm heraussucht und sich dann vorstellt, wie sie dann wohl organisiert waren, etc.

Ich kann das Leben eines germanischen Knaben ja nur aus meiner heutigen neuzeitlichen Sicht schreiben, da mir diese Erfahrungswelt komplett fehlt - das ist ja die große Herausforderung.

Wir sind heute im Jahr 2022 sehr, sehr weit von der Stammesgesellschaft in der germanischen Eisenzeit entfernt.

Die Fragen, die ich mir stelle und die mir wohl auch niemand beantworten kann:

- Germanen als Naturvolk oder Betreiber einer einfachen Landwirtschaft mit extensiver Rinderhaltung, Getreidebau, Körnerleguminosen und dies hatte dann direkten Einfluss auf Population, Kindersterblichkeit, etc.
- germanischer Familienalltag in einem dieser Langhäuser. Wie war der Alltag mit Rindern, Knechten und Mägden unter sehr einfachen und kargen Umständen?
- Rolle der Fürsten und der Schamanen. Schamanen als religiöse Führer und die Fürsten als Vorsteher von Sippen - mehrere Sippen ein Stamm?
- waren die Germanen nur mit dem Überlebenskampf beschäftigt oder hatten sie in den fetten Jahren, wenn es diese überhaupt gab, gute Ernte, reiche Beute gemacht, Zeit und Muße gehabt, sich um andere Dinge zu kümmern?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).